

Schuleigener Arbeitsplan Politik-Wirtschaft

Sekundarstufe II

Präambel

Die Vermittlung christlicher Werte und des christlichen Menschenbildes sind uns an der Liebfrauenschule bei der Erziehung und Bildung unserer Schülerinnen ein wichtiges Anliegen.

Deshalb ist es das übergeordnete und grundlegende Ziel des Unterrichts in Politik-Wirtschaft, die Schülerinnen zu offenen, selbstständig denkenden Persönlichkeiten zu erziehen, auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes, der Menschenwürde und christlicher Werte. Sie sollen Neugier auf die Welt sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung entwickeln und ebenso ihr Recht an der Mitgestaltung der gesellschaftlichen Wirklichkeit einfordern. Sie sollen Möglichkeiten entwickeln können, ihre Vorstellungen umzusetzen, aber auch Chancen und Grenzen ihres Handelns realistisch einschätzen lernen.

Bildungsbeitrag des Faches Politik-Wirtschaft (Kerncurriculum Politik-Wirtschaft, 2018, S. 5f.)

Die Komplexität moderner Gesellschaften, die sich aus den strukturellen Zusammenhängen zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ergibt, erschließt sich den Bürgerinnen und Bürgern nicht allein aus eigenen Alltagserfahrungen. Die zentrale Aufgabe des Unterrichtsfaches Politik-Wirtschaft ist es, die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sachverhalte, Probleme und Interdependenzen zu erfassen, zu beurteilen sowie Interessen zu artikulieren und Entscheidungen zu treffen. Die im Bereich der politischen und ökonomischen Bildung erwarteten Kompetenzen sollen die Lernenden dazu befähigen, sich in der demokratischen Gesellschaft in öffentlichen Angelegenheiten und ökonomischen Situationen verantwortungsbewusst einzubringen.

Der entscheidungs- und interventionsfähige mündige Bürger ist eine unerlässliche Zielperspektive schulischer Bildung für die Erhaltung und Weiterentwicklung der demokratischen Kultur, des demokratischen politischen Systems und einer auf freiheitlichen und sozialen Prinzipien beruhenden Wirtschaftsordnung. Aus der Sicht des Einzelnen bedeutet politische und ökonomische Mündigkeit die Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln in sozialer Verantwortung. Mündigkeit impliziert damit die Wahrnehmung von Verantwortung sowohl gegenüber sich selbst als auch gegenüber den Mitmenschen und der Umwelt. Die so verstandene Mündigkeit ist eine Bedingung für erfolgreiche Partizipation, welche die Teilhabe an demokratischen und marktwirtschaftlich geprägten Prozessen als interventionsfähiger Bürger, mündiger Verbraucher und Erwerbstätiger einschließt. [...]

Der Unterricht im Fach Politik-Wirtschaft erfüllt grundsätzlich die drei Anforderungen des **Beutelsbacher Konsenses**: Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot und Schülerorientierung. [...]

Einführungsphase (Jg. 11)

Eingeführtes Lehrwerk: Politik-Wirtschaft Einführungsphase, C.C. Buchner

Jahrgang	Gegenstands-Bereich	Kompetenz-Erwerb	Christliches Menschenbild	Kapitel
11.1	Wandel der Arbeitswelt in der globalisierten Gesellschaft	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entwicklung der Beschäftigungsstruktur (demografischer Wandel, Wandel der Beschäftigungsformen, geschlechtsspezifische Aspekte) - beschreiben die Entwicklung der Produktionsstruktur (technologischer Wandel, Digitalisierung) in Deutschland - beschreiben Herausforderungen für Arbeitnehmer in einer zunehmend digitalisierten und globalisierten Wirtschaft <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Beschäftigungsstruktur und die Produktionsstruktur in Deutschland mithilfe der Drei-Sektoren-Hypothese <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern kriterienorientiert ökonomische und politische Herausforderungen durch die sich wandelnde Beschäftigungsstruktur und die Produktionsstruktur in Deutschland - erörtern Chancen und Risiken einer digitalisierten und globalisierten Arbeitswelt 	<p>Künstliche Intelligenz - Ersatz für Arbeitnehmer?</p> <p>Vertiefung: Fair Shopping statt fast Shopping (siehe Jg. 8.2)</p>	<p>Kapitel 1.1-1.3</p> <p>Kapitel 2.2-2.3</p> <p>Kapitel 3.1</p>

Jahrgang	Gegenstands-Bereich	Kompetenz-Erwerb	Christliches Menschenbild	Kapitel
11.2	Globale politische und ökonomische Prozesse	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Situation von Unternehmen im internationalen Wettbewerb - beschreiben Ursachen und Erklärungsansätze für den internationalen Handel - beschreiben die UNO als Akteur für politische Kooperation <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Internationalisierungsstrategien von Unternehmen (Beschaffung, Produktion, Absatz) - analysieren einen internationalen Handelskonflikt - analysieren Ziele der Agenda 2030 (Ziele für nachhaltige Entwicklung) der UNO <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern kriterienorientiert die Bedeutung politischer Rahmensetzungen für die Internationalisierungsstrategien von Unternehmen - erörtern Chancen und Risiken internationalen Handels - erörtern Möglichkeiten und Grenzen der UNO, nachhaltige Entwicklung zu fördern 	<p>Humanitäre Hilfe der UNO: Unterstützung der UNO durch kirchliche humanitäre Organisationen</p> <p>Entwicklungs-, Schwellen und Industrieländer: wer trägt wo Verantwortung?</p>	<p>Kapitel 2.1-2.2</p> <p>Kapitel 3.1-3.2</p> <p>Kapitel 4.1-4.2</p>
	Betriebspraktikum			

Qualifikationsphase (Jg. 12/13)

Das Lehrwerk wird individuell von der unterrichtenden Lehrkraft festgelegt.

Jahrgangsstufe	Gegenstandsbe- reich	Kompetenzerwerb
12.1	<p>Politische Partizipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p><i>zusätzlich auf erhöhtem Anforderungs-niveau</i></p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben unterschiedliche Formen politischer Partizipation in Parteien, Verbänden, Initiativen, Bewegungen und durch Wahlen in Deutschland auf europäischer Eben - beschreiben Formen medialer Politikvermittlung sowie Möglichkeiten der politischen Partizipation über Medien - beschreiben Aufgaben der Verfassungsorgane und politischen Akteuren im Willensbildungs- und Entscheidungsprozess - <i>beschreiben aktuelle Entwicklungen auf Medienmärkten</i> - <i>beschreiben Theorien der repräsentativen und plebiszitären Demokratie</i> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Funktionen von Partizipation für die Demokratie (Artikulation, Integration, Repräsentation, Kontrolle) - arbeiten Funktionen der Medien für das politische System heraus (Urteils- und Meinungsbildung, Kritik und Kontrolle, Artikulation, Information, Agenda Setting) - erläutern mithilfe des Politikzyklus Einflussmöglichkeiten der Verfassungsorgane und politischer Akteure (Bürger, Parteien, Verbände, Initiativen und Bewegungen) bezogen auf politische Entscheidungsprozesse - <i>analysieren Statistiken zur Entwicklung politischer Teilhabe (qualitativ und quantitativ)</i> - <i>erläutern Aspekte der Medienökonomie (Angebot und Nachfrage, Konzentration und Diversifikation)</i> - <i>vergleichen Partizipationschancen in der repräsentativen und plebiszitären Demokratietheorie</i> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Formen der Partizipation im Hinblick auf Legitimität, Effizienz, Wirksamkeit und Gerechtigkeit - erörtern kriterienorientiert Einflüsse medialer Kommunikation auf politische Prozesse und Entscheidungen - nehmen kriterienorientiert Stellung zu Partizipationsmöglichkeiten der politischen Akteure im politischen Prozess - <i>beurteilen Auswirkungen unterschiedlicher Partizipationsformen auf die repräsentative Demokratie</i> - <i>erörtern kriterienorientiert Chancen und Risiken digitaler Mediennutzung für Partizipation</i> - <i>beurteilen vor dem Hintergrund repräsentativer und plebiszitärer Demokratietheorien Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie</i>

Jahrgangsstufe	Gegenstandsbe- reich	Kompetenzerwerb
12.2	Soziale Marktwirtschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit <i>zusätzlich auf erhöhtem Anforderungs-niveau</i>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben soziale Ungleichheit am Beispiel der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland - beschreiben Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft (Sozialprinzip, Wettbewerbsprinzip, Marktkonformitätsprinzip, Eigentumsprinzip, Haftungsprinzip) - beschreiben wirtschaftspolitische Maßnahmen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft (Ordnungs-, Struktur- und Prozesspolitik) - beschreiben Umweltprobleme als Marktversagen (öffentliche Güter und negative externe Effekte) <ul style="list-style-type: none"> - <i>beschreiben das System von Primär- und Sekundärverteilung von Einkommen (Umverteilung durch Steuern und Transfers)</i> - <i>beschreiben das Spannungsverhältnis von Wirtschaft und Umwelt in Bezug auf Produktion und Konsum</i> - <i>beschreiben nationale und europäische umweltpolitische Instrumente (Steuern, Zertifikate, Ge- und Verbote, Abgaben, Anreizsysteme)</i> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung anhand statistischer Materialien - erläutern Aufgaben des Staates in der sozialen Marktwirtschaft (u.a. Ordnungszahlen, Bereitstellung öffentlicher Güter, Wettbewerbssicherung, soziale Sicherung) - erklären das magische Sechseck der Wirtschaftspolitik in Deutschland - arbeiten am ausgewählten ökonomischen Fallbeispiel Konflikte zwischen Eigeninteresse und Gemeinwohlorientierung heraus <ul style="list-style-type: none"> - <i>vergleichen politische Positionen zur gerechten Einkommens- und Vermögensverteilung</i> - <i>erklären das Bruttoinlandsprodukt als Methode zur Messung von Wirtschaftswachstum</i> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Prinzipien der Verteilungsgerechtigkeit (Egalität, Bedarf, Leistung) als Herausforderung für die soziale Marktwirtschaft - erörtern kriterienorientiert das Verhältnis von Markt und Staat in der sozialen Marktwirtschaft - erörtern staatliches Handeln vor dem Hintergrund von wirtschaftspolitischen Zielen und Zielkonflikten - erörtern Möglichkeiten und Grenzen umweltpolitischen Instrumente im Hinblick auf Wirksamkeit, Effizienz, Anreizwirkungen, politische Durchsetzbarkeit <ul style="list-style-type: none"> - <i>erörtern politische Vorschläge zur gerechten Einkommens- und Vermögensverteilung vor dem Hintergrund von Grundwerten der sozialen Marktwirtschaft (Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit)</i> - <i>erörtern Zielkonflikte zwischen Wirtschaftswachstum und Schutz natürlicher Lebensgrundlagen</i>

Jahrgangsstufe	Gegenstandsbe- reich	Kompetenzerwerb
13.1	<p>Friedenssicherung als nationale und internationale Herausforderung</p> <p><i>zusätzlich auf erhöhtem Anforderungsniveau</i></p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben beispielbezogen Erscheinungsformen internationaler Konflikte und Kriege sowie politische und ökonomische Ursachen - beschreiben Erscheinungsformen und Ziele von internationalem Terrorismus - beschreiben Handlungsmöglichkeiten der UNO hinsichtlich internationaler Friedenssicherung - beschreiben die Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands als Teil internationaler Bündnisse zur Friedenssicherung und Systeme kollektiver Sicherheit (u.a. NATO, EU) <p><i>- beschreiben Ziele deutscher Entwicklungspolitik</i></p> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Merkmale alter und neuer Kriege (u.a. Ökonomisierung des Krieges, Privatisierung, Entrechtlichung) - analysieren Ursachen von internationalem Terrorismus und Strategien internationaler terroristischer Gruppierungen - analysieren Möglichkeiten des UN-Sicherheitsrats zur Friedenssicherung und Konfliktbewältigung - arbeiten verfassungsrechtliche Grundlagen für die Einbindung Deutschlands in Systeme kollektiver Sicherheit heraus <p><i>- analysieren einen aktuellen internationalen Konflikt</i> <i>- erläutern Maßnahmen deutscher Entwicklungspolitik (u.a. wirtschaftliche Kooperationen, Hilfe zur Selbsthilfe)</i></p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich kriterienorientiert mit Herausforderungen der Konfliktbewältigung auseinander - nehmen kriterienorientiert Stellung zu innen- und außenpolitischen Maßnahmen gegen internationalen Terrorismus - erörtern kriterienorientiert Möglichkeiten und Grenzen des UN-Sicherheitsrats zur Friedenssicherung, auch im Hinblick auf veränderte Konfliktstrukturen - erörtern kriterienorientiert deutsche und europäische Sicherheitspolitik und die Rolle der Bundeswehr in transnationalen und internationalen Zusammenhängen <p><i>- erörtern soziale, politische und ökonomische Ansätze zur Konfliktlösung unter Berücksichtigung des zivilisatorischen Hexagons</i> <i>- überprüfen kriterienorientiert deutsche Entwicklungspolitik als Teil einer präventiven Friedenspolitik</i></p>

Jahrgangsstufe	Gegenstandsbe- reich	Kompetenzerwerb
13.2	<p>Chancen und Risiken weltwirtschaftlicher Verflechtungen</p> <p><i>zusätzlich auf erhöhtem Anforderungsniveau</i></p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Merkmale der ökonomischen Globalisierung (u.a. Welthandelsvolumen und -ströme, Direktinvestitionen) - beschreiben Leitbilder der europäischen Außenhandelspolitik (Freihandel und Protektionismus) und deren Instrumente <p><i>- beschreiben die Integration von Schwellen- und Entwicklungsländern in ökonomische Globalisierungsprozesse</i></p> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren internationalen Handel mithilfe ökonomischer Erklärungsansätze (u.a. absolute und komparative Kostenvorteile, intraindustrieller Handel) - analysieren nationale und europäische Handelspolitik im Hinblick auf tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse <p><i>- vergleichen ausgewählte Schwellen- und Entwicklungsländer mithilfe von Wohlstandsindikatoren (u.a. Bruttoinlandsprodukt, Gini-Koeffizient, Human Development Index, Index of Sustainable Economic Welfare, Happy Planet Index)</i></p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern kriterienorientiert die Bedeutung von Standortfaktoren im globalen Wettbewerb - erörtern Möglichkeiten und Grenzen von Handelsregimen (u.a. WTO, internationale Handelsabkommen) <p><i>- erörtern kriterienorientiert Zukunftsperspektiven von Schwellen- und Entwicklungsländern in ökonomischen Globalisierungsprozessen</i></p>